

Baral Geohaus-Consulting – Reutlinger Unternehmen kombiniert Vermessungskunde mit Informationstechnologie

Glasfaserkabel bedeuten Arbeit und Umsatz

VON UWE ROGOWSKI

REUTLINGEN. Energiewende und zunehmende Digitalisierung begünstigen die Geschäfte der Baral Geohaus-Consulting AG. Dies berichtet dem GEA Wilfried Gekeler, Alleinvorstand der nichtbörsennotierten Aktiengesellschaft. Das Software- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz im Reutlinger Büropark Orschel ist auf geografische Informationssysteme spezialisiert. Es kombiniert also Vermessungskunde mit Informationstechnologie. Im vergangenen Jahr stieg der Umsatz Gekeler zufolge auf 3,44 (Vorjahr: 2,9) Millionen Euro. Die Ertragslage bezeichnet er als »zufriedenstellend«. Die Zahl der Mitarbeiter wuchs von 40 auf 45.

Gekeler, Jahrgang 1962, ist Vermessungstechniker, Diplom-Ingenieur und Master für Geoinformatik. »Geografische Informationssysteme erlauben es, Infrastrukturen intelligent zu nutzen und nachhaltig auszubauen«, erklärt er allgemein zum Geschäftsgegenstand. Konkret befasst sich der von ihm geführte Betrieb mit Bebauungsplänen und Straßendatenbanken, Bodenrichtwertkarten und Jagdkatastern ebenso wie mit Strom-, Wasser- und Gasleitungen.

Genauere digitale Dokumentation

Baral Geohaus-Consulting verkauft entsprechende Programme und Dienstleistungen (Installation, Schulung, Wartung und technische Unterstützung). Kunden sind 22 Landkreise sowie 25 Städte in Baden-Württemberg und 20 Energieversorger in Süddeutschland.



Glasfaserkabel werden zunehmend in geografischen Informationssystemen dokumentiert, berichtet Wilfried Gekeler, Chef der Baral Geohaus-Consulting AG. FOTO: PACHER

Ein wichtiger Grund für das deutliche Umsatzplus im vergangenen Jahr sei die Vermessung als Wurzel des Unternehmens, weiß Gekeler. Denn für den Übergang von fossilen Energieträgern und Kernenergie zu erneuerbaren Energien benötigten die Versorger genaue digitale Dokumentationen – etwa von Schaltwerken und Kabelverteilungen ihrer Netze.

Baral Geohaus-Consulting hatte 2016 einen Großauftrag der Energie Baden-Württemberg über 650 000 Euro erhalten. »Wir erfassen derzeit für zehn Energieversorger«, erzählt Gekeler von Folgeaufträgen. Die fünf neuen Arbeitsplätze im Betrieb für diese Art der Dateneinarbeitung seien mit Geoinformatikern und Vermessungsingenieuren besetzt.

Knapp ein Drittel des Umsatzes habe Baral Geohaus-Consulting 2016 durch Wartungs- und Pflegeverträge erzielt. Dabei gehe es um Aktualisierung von Software und Anforderungen über eine Telefon-Hotline. Knapp die Hälfte des Umsatzes sei auf Neuprodukte bei bestehenden Kunden entfallen, der Rest auf Vermessung und Datenerfassung.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet Gekeler einen Umsatz von 3,5 Millionen Euro. Die Umstellung von der einfachen auf die doppelte Buchführung bei Kommunen verspreche Aufträge. Denn es müsse zum Beispiel die Frage geklärt werden, was eine Straße wert sei. »Eine Straßendatenbank dient als Werkzeug für die Eröffnungsbilanz«, sagt Gekeler.

Zudem werde das Angebot wichtiger, 360-Grad-Panoramabilder von Straßenzügen mit Daten aus Bestandsplänen zu koppeln. »So können Leitungen, die unterm Boden sind, auf dem Schirm sichtbar gemacht werden.« Nach Projekten in Reutlingen, Frankfurt, Villingen-Schwenningen und Koblenz seien für Baral Geohaus-Consulting und einen Partner bei diesem Projekt Folgeaufträge in Sicht. Auch die Dokumentation von Glasfaserkabeln bedeute Arbeit und Umsatz.

Neuer Mehrheitsgesellschafter

Die Reutlinger Firma gehört seit 2005 zur AED Solution Group. Der Verbund hat am Hauptstandort Bonn und bei den drei Tochterfirmen sowie Niederlassungen in Reutlingen, München und Berlin 300 Mitarbeiter. Er steht für einen 2016er-Umsatz von 40 Millionen Euro. Alle Unternehmen hätten zuletzt schwarze Zahlen geschrieben, teilt die Gruppe mit.

Die AED-Sicad AG (Bonn) hält 50,6 Prozent der Aktien an der Reutlinger Baral Geohaus-Consulting AG, Gekeler 49,4 Prozent. Bei AED-Sicad gab es im Juni einen Gesellschafterwechsel: US-Finanzinvestor Battery Ventures hat 100 Prozent der Aktien vom Vorstandsvorsitzenden Thomas Englert und vom US-Softwarehersteller Esri übernommen.

Englert war vor 35 Jahren einer der Mitgründer von AED-Sicad. Esri bleibe Basislieferant für die geografischen Informationssysteme, schreibt AED-Sicad. Mit dem Wechsel sollte Englerts Nachfolge geklärt und eine Weiterentwicklung der Gruppe eingeleitet werden. (GEA)